

CDU-Kreistagsfraktion Lüneburg  
Stadtkoppel 16, 21337 Lüneburg

**Per Fax: 26-2001**

Herrn  
Landrat  
Manfred Nahrstedt  
Am Michaeliskloster 4

21335 Lüneburg

**Kreistagsfraktion Lüneburg  
Der Vorsitzende**  
Alexander Blume  
Büro:  
Stresemannstraße 6  
21335 Lüneburg  
04131/400 55 0  
04131/400 55 55 fax

Lüneburg, 27.11.2017

**Antrag zur Erarbeitung eines Handlungskonzepts zur ärztlichen Versorgung in ländlichen Räumen des Landkreises Lüneburg**

Sehr geehrter Herr Landrat,

die CDU-Kreistagsfraktion stellt zur Sitzung des Kreistages am 18.12.2017 folgenden Antrag:

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Kreistag beauftragt den Sozialausschuss damit, den Bedarf an hausärztlicher Versorgung im ländlichen Raum zu analysieren und ein Handlungskonzept zu erarbeiten, welches rechtzeitig vor der Beratung des Haushaltes 2019 dem Kreistag vorgelegt wird. Die Verwaltung wird gebeten, die Arbeit des Sozialausschusses zu unterstützen.
2. Für die Erarbeitung des Handlungskonzeptes, erforderlichenfalls auch unter Hinzuziehung externen Sachverständs, werden im Haushalt 2018 20.000 € bereitgestellt.

### Begründung:

Die Versorgung mit ambulanten, also haus- oder fachärztlichen Leistungen, stellt auch in den ländlichen Gebieten des Landkreises Lüneburg zunehmend ein Problem dar. So entstehen Versorgungslücken z.B. dadurch, dass statistisch in den z.T. sehr großen Planungsbereichen der KAV eine Überversorgung besteht, die niedergelassenen Vertragsärzte sich aber nicht gleichmäßig innerhalb des Planungsbereiches verteilen.

Ein zunehmend verbreitetes Phänomen ist jedoch, dass Hausärzte in ländlichen Gebieten keine Nachfolger für Ihre Praxis finden und deshalb die Praxis schließen. Diese Entwicklung ist für die dünnbesiedelten und von der Alterung der Bevölkerung besonders betroffenen Gebiete von besonderer Bedeutung. Durch die durchschnittlich immer älter werden Bevölkerung geht die Nachfrage nach ärztlichen Leistungen viel langsamer zurück als die Bevölkerungszahl. Folglich werden auch in dünnbesiedelten Gebieten weiterhin niedergelassene Ärzte benötigt, auch wenn die Bevölkerungszahl zurückgeht.

Um Hausärzte dazu zu bewegen, sich in einem dünnbesiedelten Gebiet niederzulassen haben Kommunen in ganz Deutschland in den vergangenen Jahren ganz verschiedene Modelle entwickelt. Die Gemeinde Gartow im Landkreis Lüchow-Dannenberg bot einem Hausarzt bei der Übernahme einer Praxis in ihrem Gebiet einen einmaligen Zuschuss an. Die Gemeinde Lette im Kreis Warendorf (NRW) stellt den Hausärzten die Praxisräume kostenlos zur Verfügung. Noch weiter ging die Stadt Büsum, Landkreis Dithmarschen (Schleswig-Holstein) welche 2016 ein eigenes, kommunales Ärztezentrum eröffnete und Ärzte angestellte. Andere Landkreise, wie z.B. der Landkreis Emsland, vergeben Stipendien an Medizinstudenten mit der Auflage, dass diese sich nach Abschluss ihres Studiums für einen gewissen Zeitraum in ihrem Gebiet niederlassen müssen.

Die vorbeschriebene Entwicklung der ärztlichen Versorgung ist auch in weiten Teilen des Landkreises Lüneburg zunehmend festzustellen. Auch wenn die Verantwortung für die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung nicht primär im Bereich des Landkreises liegt, kann dieser aufgrund der besonderen Bedeutung einer wohnortnahen medizinischen Versorgung sich dieses Themas nicht verschließen.

Aufgrund der überörtlichen Bedeutung des Themas für den Landkreis Lüneburg soll der Sozialausschuss – von der Einrichtung einer Arbeitsgruppe wird zunächst einmal abgesehen – zunächst unter Einbindung anderer zuständiger Stellen die aktuelle Versorgungssituation analysieren und – auch auf Basis von Handlungsbeispielen aus anderen Regionen und erforderlichenfalls unter Einbindung externen Sachverständes – ein Konzept erarbeiten, welches dann ab dem Haushaltsjahr 2019 umgesetzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Blume  
(Fraktionsvorsitzender)